

Vom Drei-Mann-Betrieb zum Systemlieferanten für Gummi- und Kunststoffteile

# Nachhaltiges Unternehmenskonzept

Angefangen hat alles auf einem Bauernhof in Birstein/Hessen. Mit seinem Bruder Dietmar hat der Kaufmann Ewald Simon 1983 beschlossen, sich mit einer eigenen Produktion für Gummi- und Kunststoffteile selbstständig zu machen. Das Know-how haben die beiden Geschäftsleute mitgebracht, waren beide in einem Gummiwerk tätig – der eine auf der kaufmännischen, der andere auf der technischen Seite. Aus dem ehemaligen Drei-Mann-Betrieb ist in den vergangenen 28 Jahren eine Firmengruppe entstanden, die an vier Standorten mit über 300 Mitarbeitern fertigt. Die heutige Sico-Group beschränkt sich längst nicht mehr nur auf Gummi- und TPE verarbeitet der Betrieb technische Kunststoffe, stellt Zweikomponenten- sowie glasfaserverstärkte Bauteile her.

„Schon während meiner Lehrzeit wollte ich eine eigene Firma haben, selber entwickeln und kreativ sein“, blickt Geschäftsführer Ewald Simon zurück. Die Produktions- und Materialkenntnisse haben sein Bruder und er in das eigene Unternehmen mitgebracht, den Markt kannten sie ebenfalls. Ihr Mut hat sich ausgezahlt. Schon 1986 reichten ihnen die Räumlichkeiten nicht mehr aus, sie wollten erweitern. 1987 siedelte das Unternehmen nach Steinau an der Straße um, in ein eigenes Gebäude, auf einem Gelände, wo Erweiterungen nichts im Weg stand. Heute gehören Simon 30.000 m<sup>2</sup> Grundstück mit einer aktuellen Gebäu-



FOTO SICO

**Geschäftsführer Ewald Simon hat sich mit seinem eigenen Unternehmen einen Traum erfüllt: „Schon während meiner Lehrzeit wollte ich eine eigene Firma haben, selber entwickeln und kreativ sein“**

defläche von 12.500 m<sup>2</sup>. Aus dem ehemaligen Gummi-Spezialisten ist ein Hightechunternehmen geworden, das angefangen von der Automobil- über die Elektro-, Lebensmittel-, Haushaltsindustrie bis hin zu Maschinenbau, Solar- und Medizintechnik und optischer Industrie alle Branchen bedient. Die Automobilindustrie nimmt den Löwenanteil ein, liegt jedoch unter 50% des Gesamtumsatzes. Diesen Trend will Simon weiter fortsetzen: „Ohne den Driver Automobil hätten viele Entwicklungen nicht stattgefunden, von denen inzwischen all unsere Kunden profitieren. Gleiches gilt für die hohen Qualitätsstandards und Zertifizierungen, die wir erreicht haben. Jetzt wollen wir uns jedoch weiter diversifizieren und bieten unser Know-how als Systemlieferant erfolgreich vielen Industrien an.“

## Von der Idee zum Produkt

Doch was heißt Systemlieferant? Gestartet als reiner Produktionsbetrieb für Gummi- und Kunststoffteile hat das Unternehmen schon 1986 mit einem eigenen Werkzeugbau begonnen. Bei einem Gang durch die Hallen begegnen dem Besucher Draht- und Senkerodiermaschinen sowie unterschiedlichste CNC-Maschinen, auf denen komplizierte Werkzeuge mit mehreren Kavitäten entstehen. Die bauen die 15 Mitarbeiter hier fast ausschließlich für die eigene Produktion. Die Konstruktion der Werkzeuge liegt gleich nebenan und die Vorarbeiten übernehmen die Experten in dem 2008 bezogenen Technikum. Die Produktdesigner arbeiten an CAD-Workstations mit ProEngineer Wildfire5, Catia Release 19 und der Füllsimulation CADMould. Angefangen von den Daten des Kunden über das Produktdesign, die Konstruktion, den Werkzeugbau bis zum fertigen Produkt liefert das Unternehmen alles aus einer Hand. Simon ist damit sehr zufrieden: „Für uns war der Schritt zu einem eigenen Werkzeugbau damals eine große Innovation. Die macht uns sehr flexibel, denn wenn ich ein neues Werkzeug brauche, Änderungen notwendig sind oder etwas defekt ist, dann kann ich innerhalb von Stunden darauf reagieren.“

## „China brauchen wir nicht“

Die Firma verteilt sich heute über vier Standorte, einer davon

liegt in Tschechien, einer in Italien. In Steinau arbeiten 130 Mitarbeiter, hier liegt das Herz des Unternehmens mit einer eigenen Forschung und Entwicklung, dem Labor, der Materialprüfung, dem Werkzeugbau, dem Technikum und natürlich den Produktionshallen. Für seine Kunden stellt Sico die Gummi- und Kunststoffmischungen maßgeschneidert auf die jeweiligen Anforderungen zusammen. Rohstoffeingang und Warenausgang kontrollieren die Mitarbeiter des Labors. Die Werkstoffprüfung erfolgt zu 90% im eigenen Haus.

Das Werk in Tschechien stellt Massenprodukte her, vor allem Gummi- und Kunststoffteile, denn die Fertigung erfordert viel Handarbeit, ist lohnintensiv. Eine eigene Lkw-Flotte stellt die Logistik zwischen den Werken sicher. Stellt sich ein Werkzeugproblem in Tschechien, bringen die Fahrer das Werkzeug innerhalb weniger Stunden nach Steinau, wo es die Spezialisten vor Ort korrigieren, sofern der eigene tschechische Werkzeugbau keine Lösung finden sollte. Die Lohnkosten in Tschechien sind geringer, die Maschinentechnik genauso modern wie diejenige in Deutschland. „Wir produzieren dort so günstig, dass wir gegen China und die Türkei bestehen können. Die Produktivität ist sehr hoch, die Leute sind exzellent ausgebildet. Deshalb brauchen wir kein Werk in China“, erläutert Simon seinen Standpunkt. Sämtliche Firmenstandorte gehören zu 100% Sico, einschließlich der Gebäude und deren Ausstattung, für die Simon seit 2005 gut 15 Mio. EUR kontinuierlich investiert hat.

## Zeichen stehen auf Expansion

Aktuell hat er seinen Maschinenpark um drei 400-t-Gummiinjektionsmaschinen in Tschechien erweitert, eine weitere in Deutschland und eine in Italien. Hinzu kommen neue Produktionshallen mit insgesamt über 3.000 m<sup>2</sup>. Die Zeichen stehen auf Expansion, daran hat auch das Krisenjahr 2009 nichts geändert. Simon erklärt: „Wir haben in Steinau von der Krise nicht viel bemerkt. Belastet haben uns die



FOTO SICO

**Kunststoffverarbeitung bei Sico: Hier entstehen Spritzgussteile für zahlreiche Branchen**

Werke außerhalb Deutschlands, da hier hauptsächlich Lohnintensive Gummi- und Kunststoffteile produziert und Montage durchgeführt werden. Die schwierige Zeit haben wir jedoch gut überstanden und dazu genutzt, neue Produkte und Werkzeuge zu entwickeln, die uns jetzt zugutekommen.“

Um zu wachsen, braucht es auch überdurchschnittlich qualifizierte Mitarbeiter. Aus diesem Grund bildet das Unternehmen immer etwa 15 Lehrlinge in all seinen Geschäftsbereichen aus. Simon ist stolz darauf: „Wir finden hier in der Gegend immer motivierte Lehrlinge, denn inzwischen sind wir bekannt in der Region und haben uns einen guten Ruf als Ausbildungsbetrieb erworben.“

Mit ständigen Innovationen, modernen Maschinen, im eigenen Haus ausgebildetem Personal und einem intelligenten Standortmix will Sico künftig weiter expandieren und seine Stellung in den Branchen außerhalb des Automobils ausbauen.



FOTO SICO

**Die Werkzeuge stellen 15 Mitarbeiter in diesen Hallen selber her – fast ausschließlich für die eigene Produktion**